

Was ist Fast Fashion und sollte man dies unterstützen?

Mode ist für viele Menschen ein Ausdruck ihrer Persönlichkeit und ein Weg, sich kreativ auszudrücken. Doch hinter den glänzenden Schaufenstern gibt es auch eine dunkle Seite: Fast Fashion. In diesem Text werden wir uns mit Fast Fashion beschäftigen, erklären, warum es wichtig ist, darüber in der Schule zu lernen und auf die Probleme von Fast Fashion eingehen, insbesondere auf die Arbeitsbedingungen und die Bedeutung für die Menschen in Produktionsländern. Zudem werden wir diskutieren, wie Kleidungsetiketten helfen können, auf die Arbeitsbedingungen hinzuweisen.

Bei dem Prinzip von Fast Fashion wird Kleidung schnell und günstig produziert, damit man mit den schnell wechselnden Modetrends mithalten kann. Große Modeketten bringen ständig neue Kollektionen zu niedrigen Preisen auf den Markt. Es ist sehr wichtig, dass Schülerinnen und Schüler über Fast Fashion Bescheid wissen, denn dadurch können sie eher bewusste Entscheidungen beim Kauf von Kleidung treffen, da sie die Auswirkungen auf die Menschen verstehen und auch kennen. Die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie sind oft sehr schlimm und auch nicht menschenwürdig. Arbeiterinnen und Arbeiter in den Produktionsländern werden häufig ausgebeutet und arbeiten unter extrem schlechten Bedingungen. Sie erhalten niedrige Löhne, meistens nur 25 € pro Monat von denen sie ihren kompletten Lebensunterhalt bezahlen müssen. Außerdem haben sie kaum Rechte, werden ausgenutzt und hintergangen. Die Arbeiterinnen und Arbeiter arbeiten meist 12- Stunden-Schichten und müssen auch noch Überstunden leisten. Die Arbeitsbedingungen sind auch sehr schlecht und fragwürdig, da sie dort wie in einem Gefängnis festgehalten werden, im Stehen arbeiten müssen und auch keinen Atemschutz trotz Chemikalien zur Verfügung gestellt bekommen. Die Wohnbedingungen sind auch sehr schlecht. Die Mädchen und Jungen schlafen mit 7 anderen in einem Raum ohne Fenster und Möbel. Teilweise schlafen bis zu 150 Personen in einer Halle. Noch dazu gibt es so gut wie keine Toiletten. Sie sind oft gefährlichen Umgebungen ausgesetzt. Es kommt auch beispielsweise zu sexuellen Übergriffen und Gewalt von den Aufpassern gegenüber den Mädchen. Es ist sehr wichtig, dass uns bewusst wird, dass unsere Kaufentscheidungen direkte Auswirkungen auf das Leben der Menschen haben. Dennoch ist es auch sehr schlecht, wenn man nichts mehr aus dieser Industrie kauft, da die Menschen, die in dieser Industrie arbeiten, von den geringen Löhnen abhängig sind und

sich und ihren Kindern ein besseres Leben ermöglichen. Menschen, die in diesen Ländern in der Fast Fashion Industrie arbeiten, haben meistens einen höheren Wohlstand als andere Bürgerinnen und Bürger, die beispielsweise als Landwirte arbeiten.

Um auf die Arbeitsbedingungen in der Modeindustrie hinzuweisen, spielen Kleidungs-etiketten eine wichtige Rolle. Es gibt Labels und Zertifizierungen wie beispielsweise Fairtrade oder GOTS (Global Organic Textile Standard), die auf gerechte Arbeitsbedingungen und umweltfreundliche Produktion hinweisen sollen. Kleidung mit solchen Labels sollen sicherstellen, dass die Arbeiterinnen und Arbeiter faire Löhne erhalten und unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten, jedoch sieht die Umsetzung häufig ganz anders aus. Nicht alle Siegel sind vertrauenswürdig. Einige von ihnen verändern fast gar nichts. Deshalb ist es wichtig, sich über die verschiedenen Siegel zu informieren.

Es ist von großer Bedeutung, dass Schülerinnen und Schüler, aber auch alle anderen Menschen über Fast Fashion und die Arbeitsbedingungen informiert sind. Sie sollten verstehen, dass Mode nicht nur um Ästhetik geht, sondern auch um Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit. Durch die Situation der Arbeiterinnen und Arbeiter kommt man als Kundschaft jedoch in einen Zwiespalt, da man einerseits diese schlimmen Arbeitsbedingungen nicht unterstützen aber andererseits ihnen auch nicht den Arbeitsplatz für ihren besseren Lebensunterhalt kaputt machen möchte.

Da man als Privatperson wegen diesem Zwiespalt nicht so viel verändern kann, wünschen wir uns bessere gesetzliche Bedingungen und Regelungen, um die Arbeitsbedingungen und Probleme der Arbeiterinnen und Arbeiter zu verbessern. Außerdem wünschen wir uns, dass Käuferinnen und Käufer bewusst Entscheidungen treffen und die Kleidung mehr schätzen, damit diese nicht so schnell zur Wegwerfware wird. Es ist die Aufgabe der Regierung, aber auch von allen anderen Menschen, eine bessere Zukunft für die Arbeiterinnen und Arbeiter in der Modeindustrie zu schaffen.

Sophia, Zoe, Darina und Henni